

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Friedburg, Ragthal, Munderfing und Matighofen gebildet. Vor dem J. 1848 bestanden die Reviere Friedburg, Weissenbach, Munderfing, Matighofen, Pating, Frauscherck und Wald.

Im Jahre 1868 war der Kobernaufen-Wald in 12 Reviere: Friedburg, Weissenbach, Krönwald, Hecken, Forstern, Schratteck, Stelzen, Frauscherck, Munderfing, Matighofen, Langwiedmoos und Tannberg getheilt.

Bereits im J. 1859/60 waren die in den Bezirken Nied, Oberberg, Schärding und Bichtenstein gelegenen Kameralforste, welche zusammen ein Areal von 2340 ö. J. umfaßten, mit Inbegriff der Schlösser Bichtenstein und Krämpelstein, um die Summe von 500.000 fl. an verschiedene Private verkauft worden. Solches geschah im J. 1868 auch mit den Kameral-Waldungen „Weilhart-Forst“ — mit einem Areal von circa 10.000 Joch, welcher an Graf von Hoyos, „Forst an der unteren und oberen Lach“ — mit einem Areal von c. 8600 ö. J. — welcher an ein Consortium käuflich übergeben wurde.

Die Forstdomäne des Kobernaufen-Waldes dagegen wurde von Seite des k. k. Finanzministeriums an die allerhöchste kaiserliche Familie um die Kaufsumme von 1½ Millionen Gulden überlassen, mit Inbegriff nachbenannter Gebäude: das Schloß zu Matighofen mit der Frohnfeste; das Forstamtsgebäude mit Schüttkasten und Kontrolorgebäude zu Friedburg; die Forsthäuser zu Munderfing, Frauscherck, Stelzen und Forstern, so daß demnach ein österreichisches Joch, mit den genannten Gebäuden und den dazu gehörigen Grundstücken eingerechnet, durchschnittlich auf 85 fl. zu stehen kam.¹⁾

Im J. 1869/70 wurden das Schloß Matighofen und das Forstamtsgebäude Friedburg zu kaiserlichen Jagdschlössern adaptirt, wofür die Auslagen bis zu 40.000 fl. erwachsen. Die im Schlosse zu Matighofen befindlichen Wohnungen, worin bis hin das k. k. Bezirksgericht und das k. k. Steueramt amtirt hatten, wurden als Appartements für die allerhöchste kaiserliche Familie in Stand gesetzt und eingerichtet; die Kanzleien für das Bezirksgericht und das Steueramt wurden in das Stöger'sche Haus Nr. 5 transferirt.

Zur leichteren Bringung des Holzes baute die Familienguts-Verwaltung von Stallhofen aus durch das Holzwiesenthal eine nach Frauscherck führende Straße, und in Hecken, dem Triftbache entlang, bis zu den Klausen: Winterleitner und Zierler eine Straße, dann zwei Gebäude für Holzarbeiter in der Pfarre Waldzell, welche Bauten auf c. 30.000 fl. zu stehen kamen. Zur vortheilhafteren Verarbeitung und Verwerthung der verschiedenen Holzgattungen wurden von den Gebrüdern Mayer und Löwi zu Schneegattern und Munderfing Dampfjagen errichtet, wozu aus dem Kobernaufen-Walde das Rohmateriale — Schnittholz — kontraktmäßig bis a. 1886 geliefert wird.

¹⁾ Der Kauf-Vertrag hierüber wurde definitiv am 13. Mai 1874 abgeschlossen.